

Weiterhin in der Chorgasse

Holozän

Was Herr Geiser nicht vergessen hat, ist, dass er seine Geschichte schon einige Male erzählt hat: vor einigen Jahren, in der Chorgasse.

Er sass in einer Hütte während einem Unwetter im Tessin und erzählte vom Geröll im Salat, von den Dinosauriern und seinem Rucksack, den er in Island gekauft hat. Von den Zetteln an der Wand, die ihm helfen sollen, sein Gedächtnis zu bewahren. Und von der Wanderung, die er unternommen hat, oder? Erinnert er sich richtig? Oder hatte der Einsturz einer kleinen Stützmauer doch bedeutet, dass der ganze Hang heruntergekommen ist? Max Frisch schreibt in *Der Mensch erscheint im Holozän* über den Menschen, über unser Verhältnis zur Natur und die Angst davor zu vergessen und vergessen zu werden.

Weiterhin im Programm
ab 21. März

Und dann Romy Schneider

Unserem autÖr associé Guillaume Poix weiter folgend, wenden sich Manon Krüttli und das ENSEMBLÖ im Februar UND DANN, ROMY SCHNEIDER zu. Ein Glück, wenn Sie Manon noch nicht kennen, denn so können Sie sie ja endlich kennenlernen! Sie kennt Guillaume seit eh und je, hat das Stück in Genève uraufgeführt, und wird Ihnen nun zeigen, wie leicht und dicht, ernst und komisch schöne Fassaden sein können, denn: «Das meiste, was über mich geschrieben wurde, sind Lügen», wie Romy selber sagte.

Nächste Premiere
am 13. April

Das kleine Pony

Es ist 2014 und der elfjährige Michael Morones wird nach einem gescheiterten Suizid in die Notaufnahme eingeliefert. Zuvor war er lange gemobbt worden, aufgrund seines geliebten ‚My Little Pony‘ Schulranzens.

Spanischer Dramatiker Paco Bezerra widmet diesen wahren Begebenheiten ein zuerst realistisch anmutendes Drama, dessen Oberfläche wegbröckelt, um so einen dichten poetischen Unterbau zu offenbaren. Im Dialog zwischen Michaels Eltern zeigt Paco, wie sich beide der Situation hilflos ausgesetzt fühlen, niemand etwas tut. Grau, lau und wahr.

Neumarkt

Premiere 16.3.2026

Taten

Autorin:
Mishka Lavigne

Übersetzung:
Frank Weigand

Regie:
Leila Vidal Sepiha



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Zürcher
Kantonalbank

Thafen

Ein Riss im Asphalt. Ein leeres Auto im Abgrund. Ein Buch. Zwei Fremde treffen aufeinander. Eine neue Zweisamkeit. (Un)mögliche Trauer- und Selbstfindungsprozesse.

Elsie, Literaturprofessorin, trauert um ihre Mutter, eine berühmte Autorin – verschollen im Pazifik. Sie bleibt ohne Ruhe und sucht vergeblich ihre Mama in ihren tausenden Büchern, zehn Millionen Google-Ergebnissen und Interviews. Matt, eigentlich Matej, Ingenieur, kämpft mit einer riesigen Lücke: Seine ausgelöschte Kindheit im belagerten Sarajevo – komplette Amnesie. Adoptiert in Kanada, gerade frisch zurück aus Bosnien, sucht er nach Spuren seiner Vergangenheit und Vermissten.

Wie leben wir weiter? Mit und nach Verlust, Krieg, Autoritarismus? Diese Frage brennt!

Mit der deutschsprachigen Erstaufführung der ontarischen Autorin Mishka Lavigne wagen wir einen Sprung über den Ozean. Die Bühnenlandschaft wird zum Ort des Rückzugs im Sturm: Ein Hafen der Achtsamkeit und Freundschaft. Wir schwimmen durch das labyrinthische Gewirr der kulturellen und sprachlichen Erben der Waisen und tauchen in die Unterwelten der Verschwundenen und Tiefen des Kammers ein. Letztendlich folgen wir dem Duo an den Ort, zu dem sie zurückkehren: das Ufer des Lebens.

Mit einer grossen Sinnlichkeit und einem feinen Gespür für ihr Ensemblé arbeitet Regisseurin Leila Vidal Sephiha die sensorischen Schichten der Erinnerung und Leerstellen des Lebens heraus und lädt die Zuschauer*innen zu einer immersiven, liebevollen und zärtlichen Reise ein.

Besetzung und Team

Besetzung	Shabnam Chamani und Yann Philipona
Autorin	Mishka Lavigne
Übersetzung	Frank Weigand
Regie	Leila Vidal Sephiha
Bühnenbild	Anna Wohlgemuth und Leonard Ehrenzeller
Kostüm	SOLE
Musik	Samuel Boutros
Gesang	Fiona Fauchois
Regieassistentz	Robert Bohne
Ausstattungsassistentz	Jana Brändle

Zusätzliche Informationen

Dauer	ca. 100 Minuten
Inhaltshinweise	Thematisierung von Krieg, Verlust, Amnesie und Adoption
Dank	Die Übersetzung entstand im Auftrag des Saarländischen Rundfunks und wurde vom Centre des auteurs dramatiques [CEAD], der Conseil des arts et des lettres du Québec (CALQ) und der Vertretung der Regierung von Québec gefördert.

Mishka Lavigne

Mishka Lavigne (sie/ihr) ist Dramatikerin, Drehbuchautorin und Literaturübersetzerin und lebt in Ottawa/Gatineau. Ihre Theaterstücke wurden in Kanada, der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Australien, Haiti und den Vereinigten Staaten aufgeführt. *Hafen* wurde 2019 mit dem *Governor General's Literary Award* for Drama ausgezeichnet. Ihr Stück *Copeaux* wurde im März 2020 in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Éric Perron in Ottawa uraufgeführt und ebenfalls mit dem *Governor General's Literary Award* for Drama 2021 sowie dem *Prix littéraire Jacques-Poirier* ausgezeichnet. Ihr erstes auf Englisch verfasstes Theaterstück *Albumen*, wurde 2019 mit dem *Prix Rideau Award* for Outstanding New Creation und 2020 mit dem *QWF Playwriting Prize* ausgezeichnet. Als Übersetzerin für Französisch und Englisch hat Mishka mehr als zwanzig Übersetzungen von Theaterstücken, Prosa und Gedichten veröffentlicht.

Leila Vidal Sephiha

Leila Vidal Sephiha (sie/ihr) ist Regisseurin, Dramaturgin und Theaterwissenschaftlerin. Sie hat Geisteswissenschaften und Theaterwissenschaft in Paris und München studiert und für ihren PhD in Berlin geforscht. Als Regieassistentin und Produktionsleiterin arbeitet sie an deutsch- und französischsprachigen Häusern (u.a. Schauspielhaus Zürich, Münchner Kammerspiele, Ruhrtriennale, Maxim Gorki, Théâtre Vidy-Lausanne, Nanterre Amandiers) und kollaboriert mit Künstler*innen wie Nicolas Stemann oder Sultan Çoban.

Als Regisseurin inszeniert sie zeitgenössische Stücke wie *Déclaration d'amour von Louis Hee à John Ah-Oui* (POCHE/Gve) und co-kreiert experimentelle Stückentwicklungen *SOÏ*, *B612* (Schauspielhaus Zürich) und *Gleichzeit* (Maxim Theater), sowie Musikperformances mit ihrem Kollektivs *Inter l stices*. Als Dramaturgin arbeitet sie u.a. mit der Choreografin Elisabeth B. Tambwe (Impulstanz Wien).

Haus

Technischer Leiter	Andreas Bögli
Technischer Co-Leiter	Peter Meier
Beleuchtung	Ueli Kappeler, Sina Knecht, Martin Wigger
Video	Robert Meyer
Ton	Janic Haller, Robert Meyer, Fritz Rickenbacher
Bühnentechnik	Silvan Ammon, Michel Schaltenbrand, Noé Wetter
Schlosserei	Cristiano Remo
Schreinerei	Sybille Eigenmann, Fabian Fässler, George Kleinberger
Malsaal	Noëlle Choquard, Düscha Scheerle
Deko	Maja Beer, Doris Zurbrügg
Requisite	Irina Mafli, Hans Manz
Leitung Schneiderei	Ruth Schölzel
Schneiderei	Susanne Ehrenbaum, Rahel Zweifel
Auszubildende Schneiderei	Samantha Fischer, Laia Schmid
Garderobe	Sonja Haberstroh, Carmen Riediker
Leitung Maske	Denise Christen
Maske	Denise Christen, Desirée Délic
Reinigung	Sonam Buthia Reinigung

IMPRESSUM

ADRESSE Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich KONTAKT +41 (0)44 267 64 64, theaterneumarkt.ch TEXT UND REDAKTION Fredi Thiele, Robert Bohne, mAthieu Bertholet und Michel Rebosura GESTALTUNG Raffinerie